

Vorwort.

Es waren stille Winterabende in Beitzsch, an denen Verfasser gegenüber seiner nun heimgegangenen Mutter saß. Diese, ein Buch vor sich, oder eine Handarbeit in den nimmer müden Händen haltend, während Verfasser aus einem Stoß Aktenstücke aus dem Archiv Aufzeichnungen machte.

Eine alte, schwer eichne Beitzscher Truhe mit Beitzscher Akten gefüllt steht zur Zeit in Arnsdorf. Als dort Verfasser die Gastfreundschaft seines Bruders, des treuen Hüters des Schatzes, genoß, waren es wieder die Abende, welche der Vervollständigung der Auszüge gewidmet waren. — In Dresden im Haupt-Staatsarchiv wurde durch die in lebenswürdigster Weise gewährte Erlaubnis der dem Archiv vorstehenden Herren das Akten-Material vollendet, welches Verfasser seiner Familie und seinen Freunden nun darbietet. — Noch reichliche, unerschlossene Schätze birgt das Beitzscher Archiv über die Zeit Friedrich Gottlobs bis in die Neuzeit; vielleicht findet sich in Zukunft ein anderer, welcher sie hebt.

Emmishofen (Kanton Thurgau), 1903.

Der Verfasser.